

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung VG Herxheim

Stand: 11/2025 (1. Version der kommunalen Wärmeplanung)

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung VG Herxheim

Der Maßnahmenkatalog der kommunalen Wärmeplanung ist zum aktuellen Stand noch ein **Entwurf potenzieller Maßnahmen**, mit denen die VG Herxheim ihre Zielsetzung in Bezug auf die Wärmewende erreichen kann.

Diese Maßnahmen wurden in enger Abstimmung mit der Kommunalverwaltung erarbeitet und müssen noch von der Politik verbindlich beschlossen werden.

Maßnahmenkatalog

Kommunale Wärmeplanung VG Herxheim

Strategiefeld A:
Potenzialerschließung und
Ausbau Erneuerbarer Energien

Strategiefeld B:
Netzausbau und -transformation

Strategiefeld C:
Sanierung/Modernisierung/
Effizienzsteigerung in Industrie, Gewerbe und
öffentlichen Gebäuden

Strategiefeld D:
Kommunikation / Verbraucherverhalten

Strategiefeld E:
Strategische Entwicklung

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung VG Herxheim

Strategiefeld A: Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Umsetzung einer PV-Freiflächen-Anlagen

A.1

Strategiefeld	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: laufend Abschluss: 2026

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>In Rohrbach ist eine ca. 30 ha große Fläche für die Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage vorgesehen. Die Anlage kann insbesondere in den Sommermonaten dazu beitragen, den Strombedarf für Wärmeerzeuger mit entsprechendem Bedarf zu decken, wie beispielsweise Wärmepumpen.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist die Entwicklung bzw. Förderung der lokalen erneuerbaren Stromerzeugung zur Versorgung u.a. von strombasierten Wärmetechnologien (z. B. Wärmepumpen).</p>

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Projektentwicklung und Planung• Errichtung der PV-Anlage• Inbetriebnahme der PV-Anlage
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Ortsgemeinde (ggf. Projektierer) Kostenschätzung: Abhängig von Betreibermodell
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Ortsgemeinde, Stromnetzbetreiber, ggf. Investor/Projektierer
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Strategiefeld	Potenzialerschließung und Ausbau Erneuerbarer Energien
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2029

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>In Insheim und Herxheim sind Flächen für die Errichtung von Windkraftanlagen verfügbar. Durch die Umsetzung dieser Anlagen kann erneuerbarer Strom lokal erzeugt werden, welcher für die Deckung des Strombedarfs von Wärmeerzeugern wie Wärmepumpen benötigt wird. Ein Projektierer ist jeweils bereits gefunden.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Erzeugung von treibhausgasneutralem Strom• Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Projektentwicklung und Planung• Bau der Windkraftanlagen• Inbetriebnahme der Windkraftanlagen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Ortsgemeinde (ggf. Projektierer) Kostenschätzung: Abhängig von Betreibermodell
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Ortsgemeinde, Projektierer
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung VG Herxheim

Strategiefeld B: Netzausbau und -transformation

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Machbarkeitsprüfungen oder –studien in Prüfgebieten

B.1

Strategiefeld	Netzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2029

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>In Rahmen von Machbarkeitsprüfungen, können ersten konkretere Untersuchungen für im Rahmen der Wärmeplanung ausgewiesene Prüfgebiete durchgeführt werden. Diese können bei positiven Ergebnissen dann auch als Grundlage für eine Projektskizze für einen BEW-Fördermittelantrag für eine tiefergehende Machbarkeitsstudie genutzt werden. Alternativ kann bei Prüfgebieten auch direkt eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden. Bei räumlich zusammenliegenden Gebieten kann die Durchführung einer gemeinsame Machbarkeitsstudie geprüft werden</p> <p>Ziel der Machbarkeitsstudien ist es, die technische, wirtschaftliche und ökologische Umsetzbarkeit der im Rahmen der Wärmeplanung ausgewiesenen Gebiete systematisch zu prüfen. Im Fokus stehen dabei die Ermittlung des zukünftigen Wärmebedarfs im Versorgungsgebiet, die Identifikation erneuerbarer und unvermeidbarer Wärmequellen sowie die Bewertung möglicher Netzstrukturen und Erzeugungskonzepte. Die aktuelle BEW-Förderung ermöglicht einen Zuschuss in Höhe von 50 %.</p> <p>Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie dienen als belastbare Entscheidungsgrundlage für die weitere Projektentwicklung und sind Voraussetzung für die Beantragung von Fördermitteln in den BEW-Modulen 2 (Transformationsplan) oder 3 (Investitionszuschuss für Neubau).</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Machbarkeitsprüfung: Entscheidungsgrundlage, ob eine vertiefende Machbarkeitsstudie durchgeführt werden soll. Ggf. Ausgangsbasis für Projektskizze für Fördermittelantrag für BEW-Machbarkeitsstudie.• Machbarkeitsstudie: Belastbare Entscheidungsgrundlage für weiter Projektentwicklung. Ausgangsbasis für weiterführende BEW-Fördermittel

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Definition der Gebiete und Entscheidung, ob Machbarkeitsprüfung oder Machbarkeitsstudien durchgeführt werden soll • Ggf. Antragsstellung Förderung BAFA (BEW) • Angebotseinholung und Angebotsvergleich • (Vergabe nach Förderzusage) und Projekteinstieg • Erstellung Machbarkeitsprüfung. Bzw. -studie • Politische Bewertung der Ergebnisse und Planung des weiteren Vorgehens
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	<p>Kostenträger: Ortsgemeinden</p> <p>Kostenschätzung: Ca. 5 – 10 Tsd. € je Machbarkeitsprüfung Kosten für Machbarkeitsstudie bei < 100.000 € (BEW-Förderung in Höhe von 50%-Förderung möglich)</p>
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Ortsgemeinden
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung von Akteuren und Bürgerschaft • Maßnahmen B.2 und B.3

Interessensabfrage Wärmenetze in Prüfgebieten

B.2

Strategiefeld	Netzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2027

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Für den Erfolg eines Wärmenetzes ist ein hohes Anschlussinteresse wesentlich. Im Rahmen einer ersten Interessensabfrage kann ermittelt werden, wie hoch das erste Interesse an ein Wärmenetz der Eigentümerinnen und Eigentümer ist. Insbesondere in Gebieten, in denen Ankerkunden eine hohe Bedeutung zukommt, kann dies von Relevanz sein.</p> <p>Um einen einfachen Zugang und eine schnelle Auswertung zu ermöglichen, können spezielle Online-Tools bei der Abfrage unterstützen. Neben der Abfrage selbst ist auch eine zielgerichtete Information dazu wesentlich.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Aktive Beteiligung der Bürgerschaft• Entscheidungsgrundlage, ob eine vertiefende Machbarkeitsprüfung bzw. Machbarkeitsstudie durchgeführt werden soll

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Definition der Gebiete für die Machbarkeitsstudien• Antragsstellung Förderung BAFA (BEW)• Angebotseinholung und Angebotsvergleich• Vergabe nach Förderzusage und Projekteinstieg• Erstellung Machbarkeitsstudie inkl. Beteiligungsprozess
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	
Einfluss der Kommune	Versorgen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Ortsgemeinden
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none">• Beteiligung von Akteuren und Bürgerschaft• Maßnahmen B.1

Betreibersuche Wärmenetze

B.3

Strategiefeld

Netzausbau und -transformation

Priorität (A-C)

B

Zeitliche Einordnung
(Beginn, Abschluss)

Beginn: 2027
Abschluss: 2030

Allgemeine Informationen

Beschreibung

Für Wärmenetze ist ein geeignetes Investitions- und Betreibermodell zu finden. Hier kommen verschiedene Möglichkeiten in Frage, wie beispielsweise ein privatwirtschaftliches Unternehmen, ein Gemeindewerk, eine Bürgerenergiegenossenschaft, welche die lokale Beteiligung und Akzeptanz fördern kann, oder eine Kombination verschiedener Ansätze. Durch die sorgfältige Auswahl des passenden Investitions- und Betreibermodells kann sichergestellt werden, dass das Wärmenetz nachhaltig wirtschaftlich tragfähig ist.

Ziel und Auswirkung

- Sicherstellung der finanziellen Mittel und des Betriebs für die Umsetzung von Wärmenetzen

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung und Bewertung möglicher Betreiber- und Investorenmodelle • Ggf. Einbindung Beratung • Führen von Gesprächen mit Banken und möglichen weiteren Partnern • Erarbeitung einer konkreten Umsetzungslösungen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Interner Personalaufwand, ggf. weitere Kosten, wenn Kommune sich an Finanzierung beteiligt
Einfluss der Kommune	Koordinieren, ggf. finanzieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Ortsgemeinden
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	B.1,

Erstellung eines Gasnetztransformationsplans

B.4

Strategiefeld	Netzausbau und -transformation
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Verantwortet durch Gasnetzbetreiber

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>In der VG Herxheim wird derzeit ein wesentlicher Teil des Wärmebedarfs mit Erdgas gedeckt. Um das Zieljahr der Klimaneutralität 2040 zu erreichen, kann mit der Erstellung eines Gasnetztransformationsplans die Perspektive des Gasnetzes erarbeitet werden.</p>
Ziel und Auswirkung	<p>Ziel ist es, das Gasnetz so zu transformieren, dass eine klimaneutrale Wärmeversorgung 2040 in der VG Herxheim möglich ist und dabei die Belange der Bürgerschaft und der Unternehmen zu berücksichtigen.</p>

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Netztechnische Analyse und Bewertung• Definition von Zielzustand und Zeithorizonten• Entwicklung eines technischen und wirtschaftlichen Transformationspfads• Einbindung relevanter Akteure
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: Gasnetzbetreiber
Einfluss der Kommune	Koordination mit Gasnetzbetreiber, politische Unterstützung
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	Gasnetzbetreiber, ggf. Fachplaner
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Maßnahmen zu Wärmenetzen

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung VG Herxheim

Strategiefeld C:
Sanierung/Modernisierung/
Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in
Industrie, Gewerbe und öffentlichen
Gebäuden

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Klimaneutraler kommunaler Gebäudebestand

C.1

Strategiefeld	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie, Gewerbe und öffentlichen Gebäuden
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2040

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Die Klimaneutralität der kommunalen Liegenschaften zu erreichen ist ein Baustein des Ziels der Erreichung der Klimaneutralität bis 2040 in der VG Herxheim. Nach Angaben der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg lässt sich allein durch ein gutes Energiemanagement der Energieverbrauch in kommunalen Liegenschaften um bis zu 10-20 % senken, was ohne Umsetzung von investiven Maßnahmen möglich ist, beispielsweise durch Weiterbildungen und Schulung. Des weiteren gilt es den Umstieg von einer fossilen auf erneuerbare Wärmeerzeugung zu forcieren.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Im Hinblick auf die Wärmewende wird der Austausch aller bestehenden fossilen Wärmeerzeugungsanlagen durch regenerative Anlagen bis spätestens 2040 in kommunalen Gebäuden auf den Weg gebracht.• Durch die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen wird der Wärmebedarf gesenkt.

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Schaffung einer Personalstelle• Einführung einer Energiemanagementsoftware• Bewertung der Liegenschaften• Tausch der Heizungsanlage
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	<ul style="list-style-type: none">• Kosten für Personal, ggf. Förderungen möglich• Kosten für die Umsetzung in Abhängigkeit der gewählten Technologien
Einfluss der Kommune	Agieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	VG/OG in Abhängigkeit der Gebäude Energiemanagement
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Runder Tisch Gewerbe & Industrie

C.2

Strategiefeld	Sanierung/Modernisierung/ Effizienzsteigerung/Heizungsumstellung in Industrie, Gewerbe und öffentlichen Gebäuden
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend, nach Bedarf

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>In diesem Format kommen Unternehmen, Fachexperten, und Kommunalvertreter zusammen, um sich gezielt über Herausforderungen, Bedürfnisse und Lösungsansätze rund um die Wärmeversorgung in Gewerbe und Industriebetrieben auszutauschen.</p> <p>Gerade Gewerbe- und Industrieunternehmen haben häufig einen hohen und spezifischen Wärmebedarf, der in Zukunft aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden muss. Der „Runde Tisch“ schafft Transparenz, fördert den Dialog und ermöglicht es, Synergien zu erkennen – etwa bei der Nutzung von Abwärme, der Gebäudeautomation oder übergeordnet der Entwicklung standortbezogener Transformationsstrategien.</p> <p>Gleichzeitig stärkt er das Vertrauen zwischen öffentlichen und privaten Akteuren und schafft Planungssicherheit. So kann er zu einem zentralen Instrument für eine wirtschaftlich tragfähige und klimafreundliche Wärmeversorgung werden.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Identifikation und Nutzung von Abwärmepotenzialen• Ggf. Förderung gemeinsamer Investitionen in klimafreundliche Technologien• Verbesserung der Datenlage durch direkte Unternehmensbeteiligung• Stärkung der Akzeptanz und des lokalen Engagements für die Wärmewende• Vertrauen schaffen zwischen öffentlich und privaten Akteuren

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsanalyse und Zielklärung • Identifikation und Ansprache relevanter Akteure, prüfen von Interesse • Organisation und Moderation eines Pilot-Termins • Dokumentation und Verstetigung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	<p>Kostenträger: VG/OG</p> <p>Kostenschätzung: Hauptsächlich Personalkosten; sonstige Kosten < 10.000 €</p>
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	VG/OG, Fachexperten, lokale Gewerbe- und Industriebetriebe
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Ggf. Strategiefeld B

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung VG Herxheim

Entwurf

Strategiefeld D: Kommunikation / Verbraucherverhalten

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Strategiefeld	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Ziele der Öffentlichkeitsarbeit sind die fortlaufende Information und Beteiligung der Bürgerschaft sowie weiterer kommunaler Stakeholder zur Bewusstseinsbildung und Akzeptanzsteigerung bei der Umsetzung der Wärmeplanung.</p> <p>Bei der Entwicklung von Wärmenetzen, aber auch dort, wo perspektivisch keine Wärmenetze entstehen werden, müssen Anwohnende und Bürgerschaft frühzeitig informiert und eingebunden werden. Die Beteiligung im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ist hierbei als Auftakt für weitere Formate und eine dauerhafte Öffentlichkeitsarbeit zur Wärmewende zu sehen.</p> <p>Damit Informationen und Wissen vermittelt werden können, ist eine gute Kommunikation nach außen wichtig, wie z. B. über eine eigene Homepage, die Bespielung von Social-Media-Kanälen oder Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist über die gesamte Projektlaufzeit erforderlich, um (Zwischen-)Ergebnisse der Wärmewende der breiten Öffentlichkeit in digitaler und analoger Form zu präsentieren. Für den Austausch unter den Beteiligten können Klima-Stammtische, DIY-Workshops oder eine Wärmewende-AG dienen.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Dauerhafte Beteiligung und Informationsweitergabe an Bürgerschaft und die Öffentlichkeit sicherstellen• Förderung des Dialogs• Sichtbarmachen von Fortschritten und Erfolgen

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie für die relevanten Akteursgruppen• Aufbau Homepage und Auftritte auf Social-Media-Kanälen• Durchführung von Infokampagnen und -veranstaltungen zu Ergebnissen sowie anstehenden Prozessen und Maßnahmen• Initiierung / Verstetigung von Austauschformaten (Wärmewende-AG, Klima-Stammtisch etc.)
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: VG Kostenschätzung: Personalkosten Verwaltung, ggf. Beauftragung externer Dienstleister
Einfluss der Kommune	Motivieren, informieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	VG
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Übergeordnete Maßnahme zur Umsetzung der kommunalen Wärmewende / Wärmeplanung

Beratung und Informationsangebote für Private Haushalte zu Sanierung und Energiewende

D.2

Strategiefeld	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufende Maßnahme

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Private Haushalte kommt eine wichtige Bedeutung bei der Wärmewende zu. Oft gibt es in der Bevölkerung Unsicherheiten bzgl. sinnvoller Umsetzungsschritte. Durch ein Beratungsangebot und Informationsveranstaltungen kann die Bürgerschaft bei der Wärmewende informiert und unterstützt werden.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Unterstützung der energetischen Sanierung privater Haushalte• Übersetzung der Hinweise aus der kommunalen Wärmeplanung für Privateigentümer• Stärkung der Eigenverantwortung der Eigentümerschaft• Sicherstellung neutraler Informationsweitergabe• Aufzeigen individueller Lösungen abhängig vom Zustand der Immobilie und ihrer Heizungsanlage

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Beratungsmöglichkeiten zu den Themen energetische Sanierung und Energiewende, ggf. gemeinsam mit Partner • Veranstaltungen zum Thema der Energie- und Sanierungsberatung, um Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken • Intensives Bewerben des Angebots auf der Homepage und in der Presse • Regelmäßige Prüfung auf Anpassungsbedarfs des Angebots • Fortlaufendes Monitoring der Maßnahme
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	<p>Kostenträger: Kommune</p> <p>Kostenschätzung: gering, < 20.000 €</p>
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	<p>VG</p> <p>OG, Bürgerschaft, Energieberatung, ggf. externe Partner</p>
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Weitere Maßnahmen im Strategiefeld D „Kommunikation/Verbraucherverhalten“

"Bürger für Bürger" - Beispielprojekte

D.3

Strategiefeld	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>„Bürger für Bürger“-Projekte können eine zentrale Rolle dabei spielen, die Wärmewende in einer Kommune bzw. VG voranzubringen.</p> <p>In solchen Initiativen tauschen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger untereinander über ihre Erfahrungen mit energetischer Sanierung, Heizungstausch oder dem Einsatz erneuerbarer Energien aus. Dieser direkte Austausch auf Augenhöhe schafft Vertrauen, senkt Hemmschwellen und motiviert andere, selbst aktiv zu werden.</p> <p>Der große Vorteil liegt darin, dass Menschen oft eher auf die Erfahrungen von Nachbarn oder Bekannten hören als auf abstrakte Informationen von Behörden oder Fachleuten. Wenn Bürger miteinander kommunizieren, entstehen praxisnahe Tipps, gegenseitige Unterstützung und ein Gemeinschaftsgefühl, das die Wärmewende zu einem gemeinsamen Projekt macht – nicht nur zu einer technischen oder politischen Aufgabe. Mit dem geplanten Wärmenetz Insheim kann insbesondere für mögliche zukünftige Wärmenetze lokal Erfahrung weitergegeben werden.</p> <p>Die VG übernimmt dabei eine motivierende, moderierende Rolle und organisiert zunächst die Treffen und führt ggf. Baustellenbegehungen durch. Hierzu bedarf engagierter Vorreiter, die ihr Wissen teilen und anderen praktische Tipps und Lösungen zeigen wollen.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensaufbau durch persönliche Erfahrungen • Stärkung der Eigeninitiative • Abbau von Informationsbarrieren • Förderung des Gemeinschaftsgefühls • Niedrigschwelliger Zugang zu Wissen und Bekanntwerden von konkreten Praxisbeispielen („Wie hat das eigentlich mein Nachbar gemacht?“)

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Verwaltungsinterner Kick-Off zu Unterstützung der Bürgerschaft• Organisation eines Pilot-Treffens, um Mitstreitende aus der Bürgerschaft zu gewinnen und das Interesse am Austausch zu prüfen• Organisation regelmäßiger Termine/Treffen (inkl. Moderation)• Vernetzung zwischen den Teilnehmenden sicherstellen
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: VG/OG Kostenschätzung: hauptsächlich Personalkosten
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	VG, OG, Bürgerschaft
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Insbesondere D.1

Strategiefeld	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	C
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2027 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Unterstützung der lokalen Wärmewende durch das Zusammenbringen und einem direkten Austausch zwischen Bürgerschaft und lokalen Handwerksbetrieben für Heizungswechsel und Sanierung. Durch das lokale Format, können die Akteure zusammengebracht werden, ein einfacher Zugang geschaffen werden und die lokale Wertschöpfung vor Ort vorangetrieben werden.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Umsetzung der Wärmewende durch Abbau von Hemmnissen • Unterstützung der lokalen Wertschöpfung

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Anfrage bei lokalen Unternehmen • Planung und Organisation • Bewerbung und Durchführung der Veranstaltung • Ggf. Initiierung eines regelmäßigen Formats
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Interne Personalkosten, Kosten Veranstaltungsdurchführung und Bewerbung
Einfluss der Kommune	Motivieren, informieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	<p>VG</p> <p>lokale Handwerks- und Energiebetriebe, Energieberatung, Energieversorger</p>
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Weitere Maßnahmen im Strategiefeld D „Kommunikation/Verbraucherverhalten“

Online Wärmeportal für Bürgerinnen und Bürger

D.5

Strategiefeld	Kommunikation / Verbraucherverhalten
Priorität (A-C)	B
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Durch ein Online-Wärmeportal können, die Bürgerinnen und Bürger der VG Herxheimsüber (Beteiligungs-)Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen zur Wärmewende informiert werden. Des Weiteren kann durch eine Integration einer Community eine Möglichkeit für den Austausch geschaffen werden sowie Umfragen integriert werden, beispielsweise zum Wärmenetzinteresse.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Zentrale Informationsmöglichkeiten für Bürgerschaft zur Wärmewende• Zeigen von Fortschritten bei der Wärmewende• Austauschmöglichkeiten innerhalb der Bürgerschaft

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines individuellen Konzeptes für ein Online Wärmeportal für die VG Herxheim • Entwicklung bzw. Ausschreibung für die technische Umsetzung des Portals • Pilotierung des Wärmeportals • Bewerbung des Wärmeportals
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenschätzung: Personalkosten, Kosten für Plattform in Abhängigkeit der gewählten Lösung bzw. des gewählten Anbieters
Einfluss der Kommune	Informieren, motivieren, vernetzen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	VG
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Insbesondere Maßnahmen aus den Strategiefeldern D und F, teilweise Maßnahmen aus dem Strategiefeld B

Maßnahmenkatalog Kommunale Wärmeplanung VG Herxheim

Entwurf

Strategiefeld E: Strategische Entwicklung

Hinweis: Nicht alle Maßnahmen können ausschließlich einem Strategiefeld zugeordnet werden. Der Übersichtlichkeit ist jeder Maßnahme jedoch nur ein Strategiefeld zugeordnet.

Aufbau handlungsfähiger Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung der Wärmewende

E.1

Strategiefeld:	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: 2027

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Die Maßnahme zielt darauf ab, innerhalb der kommunalen Verwaltung die organisatorischen, personellen und fachlichen Voraussetzungen zu schaffen, um die Wärmewende effektiv und zielgerichtet umzusetzen.</p> <p>Eine erfolgreiche kommunale Wärmeplanung erfordert nicht nur strategische Konzepte, sondern auch eine Verwaltungsstruktur, die in der Lage ist, Maßnahmen zu koordinieren, Fördermittel zu akquirieren, Genehmigungsprozesse zu begleiten und die Zusammenarbeit mit externen Akteuren wie Energieversorgern, Wohnungswirtschaft und Bürgerschaft zu gestalten.</p> <p>Dazu gehört auch die Schaffung klarer Zuständigkeiten und effizienter Entscheidungswege, Schulungen und Weiterbildungen für Mitarbeitende sowie die Einrichtung zentraler Koordinierungsstellen. Insbesondere die Koordination zwischen den Ortsgemeinden und der Verbandsgemeinde stellt hier einen wesentlichen Aspekt dar.</p> <p>Bei Fachthemen kann es nötig werden, externe Fachplaner hinzuzuziehen (z. B. zur Strategieberatung, fachplanerischen Lösungen, Prozessberatung).</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Die Maßnahme wirkt sich positiv auf die Umsetzungsgeschwindigkeit, die Qualität der Maßnahmen und die Akzeptanz in der Bevölkerung aus.• Die Maßnahme ermöglicht es der VG bzw. den Ortsgemeinden, proaktiv zu handeln, statt nur auf externe Entwicklungen zu reagieren, und stellt sicher, dass die Wärmewende als langfristiger Transformationsprozess nachhaltig in der kommunalen Struktur verankert wird.

Aufbau handlungsfähiger Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung der Wärmewende

E.1

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<u>Aufbau organisatorischer Strukturen</u> <ul style="list-style-type: none">• Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für die Wärmewende oder Benennung eines zuständigen Fachbereichs• Aufbau eines Monitoringsystems zur Fortschrittskontrolle.• Aufbau von Netzwerken mit externen Akteuren (z. B. Energieversorger, Wohnungswirtschaft, Zivilgesellschaft) mit entsprechenden Formaten.• Regelmäßige Evaluation der Strukturen und Prozesse
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: V Kostenschätzung: fortlaufend durchschnittlich 0,5 FTE zur Koordination von Maßnahmen etc. (ggf. ergänzt durch externe Unterstützung)
Einfluss der Kommune	Direkter Einfluss auf eigene Verwaltungsstrukturen
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	VG
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	s. hierzu auch die Verstetigungsstrategie im Abschlussbericht

Strategiefeld	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Klimaschutz gehört zu den zu berücksichtigenden Belangen in der kommunalen Bauleitplanung (§ 1 Abs. 5 u. 6 BauGB).</p> <p>Klimaschutzrelevante Grundsätze sind z. B. der Vorrang der Innenentwicklung (z. B. Nutzung von Baulücken, flächensparendes Bauen), konkrete Vorgaben für die Bauweise von Gebäuden (Kompaktheit, solare Orientierung, energetische Standards oder der Einsatz von erneuerbaren Energien). Zur Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes in der Stadtentwicklung – insb. im Neubau – werden Kriterien der Bauleitplanung angewendet, die bei jedem künftigen Vorhaben anhand einer Checkliste überprüft und bewertet werden. Darüber hinaus ist die entsprechende Prüfung von Bauanträgen und ggf. -ausführung notwendig.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Die Maßnahme verfolgt das Ziel, den Klimaschutz als festen Bestandteil in der kommunalen Entwicklung zu verankern.• Durch die gezielte Berücksichtigung klimarelevanter Kriterien – wie flächensparendes Bauen, energetische Standards und die Nutzung erneuerbarer Energien – sollen nachhaltige, energieeffiziente und klimaangepasste Siedlungsstrukturen entstehen.• Dies wirkt sich langfristig positiv auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen, die Lebensqualität der Bewohner sowie die Resilienz der Stadt gegenüber den Folgen des Klimawandels aus.

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung einer Checkliste mit hohen Anforderungen an Gebäude in Bebauungsplänen bzw. städtebaulichen Verträgen• Ggfs. Beschluss einer Leitlinie zur energieeffizienten und klimagerechten Stadtplanung• Ggfs. Umsetzung und Überprüfung der Qualitätssicherung
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: VG Kostenschätzung: interne Personalkosten bzw. externe Kosten für Ausarbeitung einer Checkliste/Leitlinie
Einfluss der Kommune	Regulieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	VG
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	keine

Wärmewende interkommunal

E.3

Strategiefeld	Strategische Entwicklung
Priorität (A-C)	A
Zeitliche Einordnung (Beginn, Abschluss)	Beginn: 2026 Abschluss: fortlaufend

Allgemeine Informationen

Beschreibung	<p>Die Wärmewende macht nicht an der Verbandsgemeindengrenze halt – viele Herausforderungen und Potenziale in der Wärmeversorgung betreffen mehrere Kommunen gleichzeitig.</p> <p>Ob es um die Nutzung regionaler Wärmequellen, die Erschließung erneuerbarer Energien oder um großflächige Infrastrukturplanung geht: Eine rein kommunale Betrachtung greift oft zu kurz. Deshalb ist es sinnvoll die Wärmewende auch interkommunal zu denken und zu gestalten. Insbesondere aufgrund des Tiefengeothermiekpotenzials in der VG und in umliegenden Kommunen, ist diese Maßnahme von hoher Bedeutung.</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahme schließt sich VG Herxheim mit seinen benachbarten Kommunen zusammen, um sich regelmäßig zum Thema Wärmeplanung und Wärmewende auszutauschen. Gemeinsam analysieren und diskutieren sie regionale Potenziale, stimmen Planungen aufeinander ab und entwickeln bei Bedarf gemeinsame Projekte.</p> <p>Der Dialog ermöglicht Synergien, verhindert Doppelarbeit und erhöht die Effizienz in Planung und Umsetzung. Zudem können Nachbarkommunen von den Erfahrungen aus VG Herxheim profitieren.</p>
Ziel und Auswirkung	<ul style="list-style-type: none">• Ggf. gemeinsame Nutzung von erneuerbaren Energien• Abstimmung zu relevanten interkommunalen oder regionalen Themen• Stärkung von Know-How-Transfer und gegenseitiger Unterstützung• Effizienter Einsatz kommunaler Ressourcen (Vermeidung von „Doppelarbeit“)

Details

Umsetzungsschritte & Meilensteine	<ul style="list-style-type: none">• Initiierung der Kooperation• Festlegung gemeinsamer Regeltermine mit jeweiligen thematischen Schwerpunkten• Ggf. Entwicklung gemeinsamer Projekte
Kosten, die mit der Planung und Umsetzung der Maßnahmen verbunden sind	Kostenträger: VG Kostenschätzung: keine, lediglich Personalkosten
Einfluss der Kommune	Motivieren
Für die Umsetzung verantwortliche Akteure und ggf. getroffene (verbindliche) Vereinbarungen	VG, ggf. OG
Flankierende Aktivitäten / Maßnahmen	Abhängig von den gewählten Themen grundsätzlich Bezug zu allen Strategiefeldern möglich